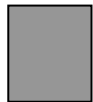
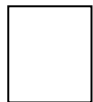


Herderschule Lüneburg
Schulinterner Arbeitsplan für die Sekundarstufe II Abitur 2026, eA

- 1) Allgemeine Kompetenzen
- 2) Semester 12/1
- 3) Semester 12/2
- 4) Semester 13/1
- 5) Semester 13/2



Vorgaben des Kultusministeriums
(Kerncurriculum für das Gymnasium – gymnasiale Oberstufe + Hinweise zur schriftlichen Abiturprüfung 2026 im Fach Deutsch)



Schulinterne Ausgestaltung der Herderschule

Allgemeine Kompetenzen (KC II, S. 16-21)

Sprechen und Zuhören

Die Schülerinnen und Schüler können ...

- in ihren Gesprächen auf Verständigung zielen, ein respektvolles Gesprächsverhalten zeigen,
- in verschiedenen Gesprächsformen und in unterschiedlichen Rollen kommunikativ handeln und dabei nonverbale sowie stimmliche Mittel bewusst einsetzen,
- zur Analyse mündlicher Kommunikationssituationen exemplarisch auditive und audiovisuelle Aufzeichnungen sowie Mitschriften nutzen,
- den Verlauf fachlich anspruchsvoller monologischer und dialogischer Gesprächsformen konzentriert verfolgen, um Argumentation und Intention der Gesprächspartner wiederzugeben bzw. zusammenzufassen sowie ihr Verständnis durch Mitschriften und Notizen zu sichern,
- auf konstruktive Weise eigenes und fremdes Gesprächsverhalten beobachten, reflektieren und besprechen,
- kontextangemessen, funktional, kreativ verschiedene Medien und Präsentationstechniken einsetzen und das eigene Vorgehen erläutern,
- in Simulationen von Prüfungs- oder Bewerbungsgesprächen angemessen verbal und nonverbal handeln,
- zu komplexen Sachverhalten selbstständig und adressatengerecht referieren,
- literarische und pragmatische Texte sinngestaltend und textsortengerecht vortragen.

Lesen

Die Schülerinnen und Schüler können ...

- umfangreiche und komplexe Texte lesen und verstehen,
- aus anspruchsvollen Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen,
- im Leseprozess ihre auf unterschiedlichen Interpretations- und Analyseverfahren beruhenden Verstehensentwürfe überprüfen,
- im Leseprozess ihr fachliches Wissen selbstständig zur Erschließung und Nutzung voraussetzungsreicher Texte heranziehen,
- Verstehensbarrieren identifizieren und geeignete Techniken und Strategien zu ihrer Überwindung anwenden (z. B. textnahes Lesen, Heranziehen von Kontextwissen),
- Rückschlüsse aus der medialen Präsentation und Verbreitungsform eines Textes ziehen,
- die Qualität von Textinformationen vor dem Hintergrund ihres fachlichen Wissens prüfen und beurteilen,
- ihr Fach- und Weltwissen flexibel einsetzen, um das Textverständnis zu vertiefen und die Relevanz des Gelesenen einzuschätzen.

Schreiben

Schreibstrategien

Die Schülerinnen und Schüler können ...

- Texte orthografisch und grammatisch korrekt sowie fachsprachlich präzise, prägnant und stilistisch stimmig verfassen,
- anspruchsvolle Aufgaben in konkrete Schreibziele und Schreibpläne überführen und komplexe Texte unter Beachtung von Textkonventionen eigenständig und kooperativ strukturieren,
- aus selbst recherchierten Informationsquellen Relevantes für die eigene Textproduktion auswählen und in geeigneter Form aufbereiten,
- Textbelege und andere Quellen korrekt zitieren bzw. paraphrasieren,
- Texte hinsichtlich inhaltlicher, funktionaler und stilistischer Kriterien ergebnisorientiert und im Hinblick auf die Geschlossenheit der Darstellung überarbeiten.

Informierend schreiben

Die Schülerinnen und Schüler informieren adressatenbezogen, zielorientiert und geordnet über Sachverhalte und Texte.

Die Schülerinnen und Schüler können

- eigenes Wissen über literarische, sprachliche und andere Sachverhalte geordnet und differenziert darstellen,
- Aufbau, inhaltlichen Zusammenhang und sprachlich-stilistische Merkmale eines Textes selbstständig fachgerecht beschreiben,

- Inhalte und Argumentationen komplexer Texte zusammenfassen, exzerpieren und referieren.

Erklärend und argumentierend schreiben

Die Schülerinnen und Schüler können

- zu einem gegebenen komplexen Sachverhalt eine Untersuchungsfrage formulieren, die Auswahl der Untersuchungsaspekte begründen und den Untersuchungsgang skizzieren,
- Schlussfolgerungen aus ihren Analysen, Vergleichen oder Diskussionen von Sachverhalten und Texten ziehen und die Ergebnisse in kohärenter Weise darstellen,
- eigene Interpretationsansätze zu literarischen Texten entwickeln und diese argumentativklärend darstellen, auch unter Berücksichtigung von Ideengehalt, gattungs- und epochenspezifischen Merkmalen sowie literaturtheoretischen Ansätzen,
- bei der Auseinandersetzung mit Texten deren historische, kulturelle, philosophische, politische und weltanschaulichen Bezüge, auch in ihrer Relevanz für die Arbeitswelt, verdeutlichen,
- zu fachlich strittigen Sachverhalten und Texten differenzierte Argumentationen entwerfen und diese strukturiert entfalten,
- in Anlehnung an journalistische, populärwissenschaftliche oder medienspezifische Textformen eigene Texte schreiben,
- wissenschaftspropädeutische Texte, zum Beispiel Fach- oder Seminararbeiten, planen, strukturieren, verfassen und überarbeiten.

Gestaltend schreiben

Die Schülerinnen und Schüler können

- nach literarischen oder nicht-literarischen Vorlagen Texte neu, um- oder weiterschreiben, die Korrespondenz von Vorlage und eigenem Text beachten und dabei ein ästhetisches Ausdrucksvermögen entfalten,
- ästhetische, epistemische, reflexive Textformen wie Essay, Tagebuch, Gedicht, Brief zur Selbstreflexion, Wissensbildung und Entfaltung des ästhetischen Ausdrucksvermögens in literarischen oder pragmatischen Zusammenhängen verwenden,
- Texte für unterschiedliche Medien gestaltend schreiben.

Umgang mit Texten und Medien

Die Schülerinnen und Schüler können

- Inhalt, Aufbau und sprachliche Gestaltung literarischer Texte analysieren, Sinnzusammenhänge zwischen einzelnen Einheiten dieser Texte herstellen und sie als Geflechte innerer Bezüge und Abhängigkeiten erfassen,
- eigenständig ein Textverständnis formulieren, in das sie persönliche Leseerfahrungen und alternative Lesarten des Textes einbeziehen, und auf der Basis eigener Analyseergebnisse begründen,
- ihr Textverständnis argumentativ durch gattungspoetologische und literaturgeschichtliche Kenntnisse über die Literaturepochen von der Aufklärung bis zur Gegenwart stützen,
- relevante Motive, Themen und Strukturen literarischer Schriften, die auch über Barock und Mittelalter bis in die Antike zurückreichen können, vergleichen und in ihre Texterschließung einbeziehen,
- Mehrdeutigkeit literarischer Texte erkennen und erläutern und sich über unterschiedliche Lesarten verständigen,
- die besondere ästhetische Qualität eines literarischen Textes erfassen und in das Textverständnis einbeziehen,
- sich mit den in literarischen Texten enthaltenen Herausforderungen und Fremdheitserfahrungen kritisch auseinandersetzen und eigene Wertvorstellungen reflektieren,
- literarische Texte auf der Basis von nachvollziehbaren, sachlich fundierten Kriterien bewerten und dabei auch textexterne Bezüge wie Produktions-, Rezeptions- und Wirkungsbedingungen berücksichtigen,
- kreativ Texte im Sinne literarischen Probedhandelns gestalten.

Pragmatische Texte

Die Schülerinnen und Schüler können

- komplexe Texte terminologisch präzise sowie sachgerecht und strukturiert zusammenfassen,
- ein umfassendes, Textfunktionen, Situationen und Adressaten beachtendes Textverständnis formulieren,
- die in pragmatischen Texten enthaltenen sprachlichen Handlungen ermitteln,
- die Funktionen eines pragmatischen Textes bestimmen und dessen mögliche Wirkungsabsichten beurteilen,

- pragmatische Texte im Hinblick auf Aufbau, ggf. Argumentationsstrukturen sowie sprachlich-stilistische Gestaltung analysieren und deren Wirkungsweise erläutern,
- zielgerichtet Zusammenhänge zu weiteren ihnen bekannten Texten herstellen und hierfür passende Wissensbestände aktivieren,
- themengleiche Texte methodisch fachgerecht vergleichen.

Texte unterschiedlicher medialer Form

Die Schülerinnen und Schüler können

- sich mit der Bedeutung von Medien auseinandersetzen,
- die spezifische Gestaltung von Texten unterschiedlicher medialer Form analysieren und interpretieren sowie ihre Wirkung erläutern,
- sich mit Medien, Aspekten der Mediengeschichte und der Mediennutzung auseinandersetzen.

Sprache und Sprachgebrauch untersuchen

Die Schülerinnen und Schüler können ...

- ein grundlegendes Verständnis der kognitiven und kommunikativen Funktion von Sprache formulieren,
- sprachliche Äußerungen kriterienorientiert analysieren und ihre Einsichten in der Auseinandersetzung mit Texten und Sachverhalten darstellen,
- sprachliche Strukturen und Bedeutungen auf der Basis eines gesicherten Grammatikwissens und semantischer Kategorien erläutern,
- Bedingungen gelingender Kommunikation analysieren, auch auf der Basis theoretischer Modelle,
- verbale, paraverbale und nonverbale Gestaltungsmittel in unterschiedlichen kommunikativen Zusammenhängen analysieren, ihre Funktion beschreiben und ihre Angemessenheit bewerten,
- verbale, paraverbale und nonverbale Signale für Macht- und Dominanzverhältnisse identifizieren,
- auf der Grundlage sprachkritischer Texte Entwicklungstendenzen der Gegenwartssprache beschreiben und bewerten.
- ein Bewusstsein für die Funktion von Sprache beim Erkennen der Welt und bei der Reflexion über Wirklichkeit entwickeln,

Jahresplanung: Jahrgang 12/1: (Bezug zum KC ► Rahmenthema 1/WPM 6 – Rahmenthema 2/WPM 6)			Abitur 2026, eA	
Rahmenthema/ Zeitrichtwerte	Pflichtmodul / Unterrichtsaspekte	Texte und Materialien	Wahlpflichtmodul/ Unterrichtsaspekte	Aufgaben- arten
RTh 1: Literatur und Sprache um 1800	Romantik als Gegenbewegung der Aufklärung? - Leitideen und Wandel des Menschenbildes - Zeit- bzw. epochentypische Sprachverwendung eA: - Romantik als Ausdruck einer Krisenerfahrung - Probleme der Periodisierung: Epochen als Konstrukte	Pflichtmodul: - Immanuel Kant: „Was ist Aufklärung?“ (Auszüge) - Fabeln von Lessing - Caspar David Friedrich: Der Wanderer über dem Nebelmeer (oder ein vergleichbares Bild) - programmatische Texte zu Aufklärung und Romantik - Epochenüberblick Romantik (P.A.U.L.D., S. 221/222) und Aufklä- rung im Vergleich Wahlpflichtmodul: - Heinrich von Kleist: Der zerbrochne Krug (1808/11) (Vorausgesetzt wird die Kenntnis des 12. Aufzugs in der gekürzten und der Variant-Fassung.) - Heinrich von Kleist: Die Marquise von O. (1808) - Heinrich von Kleist: Über das Marionettentheater (1810)	WPM 6: Henrich von Kleist - Figuren- und Konfliktgestal- tung - Kleists Welt- und Menschen- bild - Das Individuum in der Ge- sellschaft – zwischen Auto- nomie und Determination - Die Gesellschaftsordnung und ihre Bedrohung durch das Ir- rationale - Kleists Skepsis gegenüber der Aufklärung und der Idealisie- rung des Weimarer Kunst- programms	Textanalyse und Textinter- pretation (Epik, Dramatik)
RTh 2: Drama und Kommunikation	Gestaltungsmittel des Dramas - Figuren- und Konfliktgestaltung - Kommunikation in Dramenszenen eA: - vertiefende Aspekte der Dramentheorie und Theaterkonzeption	Pflichtmodul: - Friedrich Schiller: „Die Schaubühne als moralische Anstalt betrachtet“ (z.B. PAUL.D, S.105-106) - Aristoteles: Kennzeichen der Tragödie (z.B. TTS, S. 135) Wahlpflichtmodul: „Furcht und Elend des III. Reiches“, Bertolt Brecht (1938) ISBN 9783518103920	WPM 6: Der Dramatiker Bertolt Brecht - Entwicklung des Dramatikers Bertolt Brecht - Episches Theater - Aufklärung oder Agitation?	- Textanalyse und Text- interpretation (Dramatik)
12/1: Individuum und Gesellschaft in der Literatur				

Jahresplanung: Jahrgang 12/2**Abitur 2026, eA**

(Bezug zum KC ► Rahmenthema 3/WPM 4 – Rahmenthema 4/WPM 7)

Rahmenthema/ Zeitrichtwerte	Pflichtmodul / Unterrichtsaspekte	Texte und Materialien	Wahlpflichtmodul/ Unterrichtsaspekte	Aufgabenarten
RTh 3: Literatur und Sprache um 1900 – neue Ausdrucks- formen der Epik	<p>Krise und Erneuerung des Erzählens Erzählende Texte des Realismus und der Moderne im Vergleich</p> <ul style="list-style-type: none"> - poetische Gestaltung der ‚Wirklichkeit‘ als Prinzip des Realismus versus Aufkündigung der konventionellen Formensprache - Wandel literarischer Ausdrucksformen als Spiegel gesellschaftlicher Veränderungen <p>eA:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kontextualisierung des Realismus und der Moderne mithilfe programmatischer Schriften, lyrischer, essayistischer und anderer pragmatischer Texte 	<p>Pflichtmodul: selbstgewählte Zusatztexte zur angemessenen Berücksichtigung der Inhalte des Pflichtmoduls (z.B. Auszüge aus „Effi Briest“ / „Berlin – Alexanderplatz“/ programmatische Texte PAUL D S. 253f.)</p>	<p>WPM 4: Die Großstadt als literarisches Thema</p> <ul style="list-style-type: none"> - Figuren- und Konfliktgestaltung - Stadt als Ort der Entfremdung, aber auch der Entfaltung - Ich-Suche und Emanzipation von gesellschaftlichen Rollenerwartungen - Stadt als Moloch und Spiegel sozialer Gegensätze - Vergleich der Großstadterfahrungen in Keuns Roman „Das kunstseidene Mädchen“ und in Ringelnatz' Roman „...liner Roma...“: Figurengestaltung, Erzählweise, Bewertung des Großstadtlebens 	<ul style="list-style-type: none"> - Textanalyse und -interpretation (Epik) - Erörterung literarischer Texte (3stündige Klausur)
RTh 4: Vielfalt lyrischen Sprechens	<p>Was ist der Mensch? – Lebensfragen und Sinnentwürfe</p> <ul style="list-style-type: none"> - Stationen des Lebenslaufs - Wandel des Menschenbildes <p>eA:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Menschenbild der Weimarer Klassik 	<p>Pflichtmodul:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Andreas Gryphius: „Menschliches Elende“ (1663) - J.W. v. Goethe: „Das Göttliche“ (1783) - Brecht: „Freundlichkeit der Welt“ <p>Wahlpflichtmodul:</p>	<p>WPM 7: Sprache als Thema des Gedichts</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die magische Kraft des dichterischen Wortes in der klassisch-romantischen Epoche - Sprachskepsis und Sprachkritik in der Moderne - Sprachexperimente der Moderne: Suche nach neuen Ausdrucksformen - In zwei Sprachen leben 	<ul style="list-style-type: none"> - Textanalyse und -interpretation (Lyrik)

12/2: Erneuerung des Erzählens und Vielfalt lyrischen Sprechens

Jahresplanung: Jahrgang 13/1**Abitur 2026, eA**

(Bezug zum KC ► Rahmenthema 5/WPM 4 – Rahmenthema 6/WPM 3)

Rahmenthema/ Zeitrichtwerte	Pflichtmodul / Unterrichtsaspekte	Texte und Materialien	Wahlpflichtmodul / Unterrichtsaspekte	Aufgaben- arten
RTh 5: Literatur und Sprache von 1945 bis zur Gegenwart	Wirklichkeitserfahrungen und Lebensgefühle junger Menschen – Literatur von der Nachkriegszeit bis in die Gegenwart - Wirklichkeits- und Zeitbezüge individueller Erfahrungen junger Menschen in literarischer Gestaltung - Lebensvorstellungen und Sinnentwürfe im Kontrast eA: - Lebenswelten junger Menschen im Spiegel pragmatischer Texte - Sprache als Ausdruck veränderter Wirklichkeitserfahrung	Pflichtmodul: - eine ausgewählte Kurzgeschichte von Böll/Borchert (z.B.: Die Küchenuhr; Wanderer, kommst du nach Spa...) - ausgewählte pragmatische Texte (z.B: zu Jugendstudien) Wahlpflichtmodul:	WPM 4: Auf der Suche nach dem Ich – Identitätsprobleme - Selbst- und Fremdbestimmung - Auseinandersetzung mit der Eltern-Generation	- Textanalyse und - interpretation (Epik) -literarische Erörterung
RTh 6: Sprache und Sprachgebrauch reflektieren	Tendenzen in der deutschen Gegenwartssprache - Exemplarische Phänomene des Wandels der deutschen Gegenwartssprache im Zusammenhang gesellschaftlich-kultureller Entwicklungstendenzen - Sprachwandel oder Sprachverfall? eA.: - Theorie des Sprachwandels	Pflichtmodul: - Texte und Materialien zur Sprachreflexion (z.B. PAUL.D, S. 439-447) Wahlpflichtmodul:	WPM 3: Sprache als Instrument politischer und gesellschaft- licher Interessen - Sprache und Gewalt - Öffentlicher Sprachgebrauch im demokratischen Staat - Political Correctness: Anti- diskriminierung oder Zensur?	-Textanalyse (Pragmatik)
13/1: Literatur nach 1945 und Reflexion über Sprache				

Jahresplanung: Jahrgang 13/2: (Bezug zum KC ► Rahmenthema 7/WPM 2)			Abitur 2026, eA	
Rahmenthema/ Zeitrichtwerte	Pflichtmodul / Unterrichtsaspekte	Texte und Materialien	Wahlpflichtmodul / Unterrichtsaspekte	Aufgabenarten
RTh 7: Medienwelten	Medien im Wandel - Medienbegriff und Mediengeschichte: Medienrevolutionen - Mediennutzung heute eA: - Positionen der Medienkritik	Pflichtmodul: Texte und Materialien zum Medienwandel (z.B. PAUL D. S. 486 ff.) Wahlpflichtmodul:	WPM 5: Digitale Medien - Chancen und Risiken des Internets - Soziale Netzwerke als Gegenöffentlichkeit? - Web 2.0 als partizipatives Netz: eigene Produktion von Blogs, Tutorials, Posts	- Erörterung/ material-gestütztes Verfassen argument- ierender Texte
13/2: Medien im Wandel				

Eine der vier Abiturprüfungsaufgaben wird sich auf das folgende Themenfeld beziehen:

- Sprache in politisch-gesellschaftlichen Verwendungszusammenhängen
- politisch-gesellschaftliche Kommunikation zwischen Verständigung und Strategie
- sprachliche Merkmale politisch-gesellschaftlicher Kommunikation
- schriftlicher und mündlicher Sprachgebrauch politisch-gesellschaftlicher Kommunikation in unterschiedlichen Medien